

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

immerwährend um Erbarmung flehenden Opferlammes Gottes!  
— Ich Seraph durfte folgen dem Engel des Herrn, da er in der Feuer säule vor seinem Volke durch die Wüste zog: o Seligkeit, vor ihm zu ruhen, wo er bei seinem Volke wohnt im Thal der Thränen! — Ich Seraph zitterte, als ich des Cherubs Schwert aufzucken sah über dem durch die Sünde entweiheten Eden: hier zittert das Lichtlein vor dem Himmel, der den Menschen gegeben ward auf Erden, und ladet die Verstoßnen ein zum Hochzeitsmahl des großen Königssohnes: kommt ihr alle, die ihr mühselig seid und beladen! O neidenswerthe arme Menschen! Euch ruft der Heiland, nicht seinen Engeln ruft er; die sind nicht mühselig und beladen. O gnadenvoller Fluch Gottes, der den Menschen den Erlöser verheißt und gegeben hat! O gnadenvolle Nacht (hinter der Bühne singen die Engeln das „Thauet Himmel den Gerechten“<sup>2)</sup>), da die ersten Menschen in namenlosem Schmerze jammernd hinsahen auf die Feuerflammen über ihrem verlornen Paradies — das war die erste Adventnacht! und über den Thränen der Reuigen fiengen die Himmel an zu thauen die Erbarmung Gottes, die Wolken niederzuregnen die Gnade der Verheißung, bis der Verheißene, wenn auch erst nach tausenden von Jahren, kam; doch er fieng an zu kommen in jener seligen ersten Adventnacht, er kam, und er blieb; o gut war der Herr! Ich möchte vergehen in glühender Bewunderung Deiner Erbarmung, Dreieiniger! — — — In wenigen Augenblicken wird Mitternacht über dieser Erde sein, und dann bricht an der Tag des Herrn und mit ihm wiederum der heilige Advent für die christgläubige Welt. O Gott, ich danke Dir, daß ich in dieser süßen geheimnisvollen Nacht vor diesem Kirchlein hier anbeten darf, vor diesem Kirchlein: Engelmenschen beten hier, fromme Mönche in der ersten Glut neuartiger Gottesliebe eines neuen Ordens, und der, dem sie als Vater folgen, Franciscus, er ist ihr Seraph: Seraphicus! o wie freut es mich, wenn ich ihm den Namen geben darf für alle, alle Wonne, die er mir gewährt, wenn ich so oft ihn schauen darf, wie er den Heiland liebt! O Engeln, kommt herbei (die Engeln erscheinen auf der Bühne) und helfet mir: liebet, o liebet das Kindlein von Bethlehem!